

# Mit TGV noch schneller nach Paris

Die fehlenden 100 Kilometer der Ausbaustrecke Strassburg–Paris werden fertiggestellt

PETER SCHENK

**Der Ausbau des TGV Est soll 2016 fertig sein und 30 Minuten Zeitgewinn bringen. Heute dauert die Fahrt von Basel über Strassburg nach Paris dreieinhalb Stunden. Schon ab 2012 fährt der neue TGV Rhin-Rhône von Basel in drei Stunden über Dijon nach Paris.**

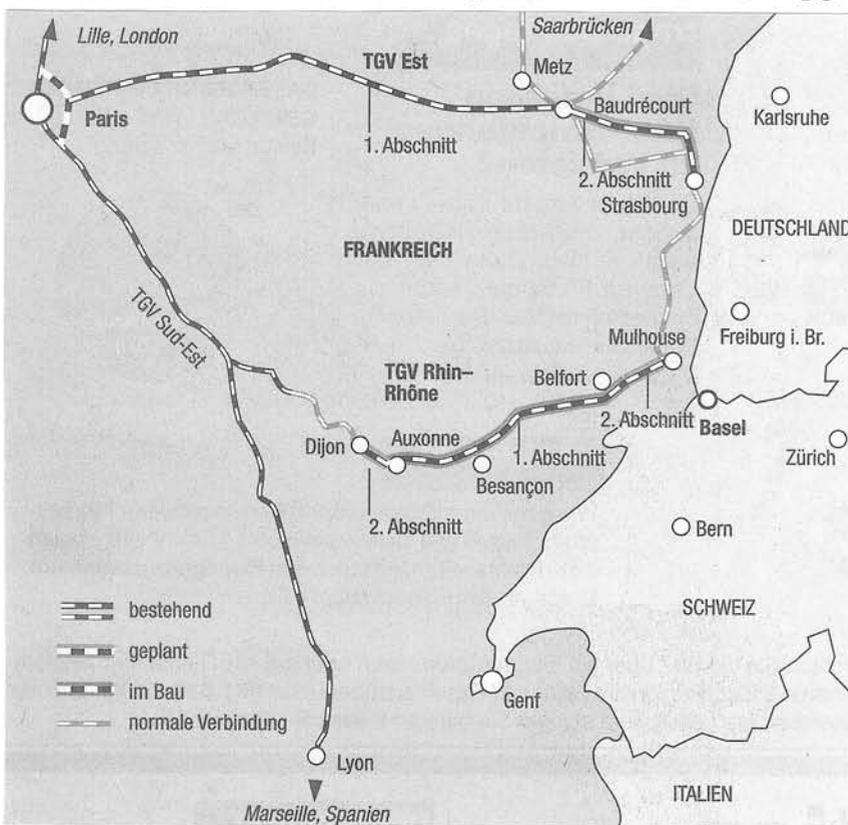
Zweieinhalb Jahre haben die Verhandlungen gedauert. Anfang September konnten sich die 23 Partner aus Staat, dem Bahninfrastruktur-Unternehmen, Regionen und anderen Gebietskörperschaften endlich einigen: Die Finanzierung für den Bau des zweiten Streckenabschnitts des Hochgeschwindigkeitszugs TGV Est (siehe Karte) steht.

Umgerechnet gut drei Milliarden Franken wird der Bau der 106 Kilometer langen Strecke zwischen Strassburg und dem lothringischen Baudrécourt kosten; besonders teuer ist der 3,9 Kilometer lange Tunnel, der bei Saverne die Vogesen durchqueren soll. Der Bau bringt eine zusätzliche Zeitersparnis von 30 Minuten Fahrt-

zeit und soll 2016 abgeschlossen sein. Ab dann dauert die Fahrt mit dem TGV von Basel über Strassburg nach Paris drei Stunden statt dreieinhalb.

Bahnkunden aus der Nordwestschweiz müssen aber gar nicht sieben Jahre warten, bis sie ebenso schnell von Basel nach Paris gelangen. Anfang 2012 wird ein grosser Streckenabschnitt des neuen TGV Rhin-Rhône eingeweiht. Über Belfort, Besançon und Dijon dauert die Fahrt in die französische Hauptstadt dann noch drei Stunden; in der gleichen Zeit ist man von Basel auch in Lyon.

**MEHR ZEITGEWINN.** Möglich wird dies durch die Fertigstellung von 140 Kilometern des Ostastes. Es fehlen allerdings noch ein 15 Kilometer langes Stück bei Dijon und ein 35 Kilometer langer Abschnitt zwischen Belfort und Mulhouse. Beide waren wegen Finanzierungsschwierigkeiten verschoben worden, würden aber weitere Zeitersparnis bringen. Als Fernziel soll die Fahrt von Basel nach Paris bei Vollaus-



bau zweieinhalb Stunden dauern. Die Fertigstellung der Neubaustrecke zwischen Belfort und Mulhouse würde 900 Millionen Franken kosten und die Fahrt von Basel von drei Stunden nach Paris oder Lyon um zehn bis fünfzehn Minuten verkürzen.

**REIBEREIEN.** Viele Jahre gab es im Elsass wegen der beiden TGV-Projekte Reibereien zwischen dem Norden, der Region um Strassburg, die sich für den TGV Est engagierte, und dem Süden, der für den TGV Rhin-Rhône eintrat und sich mit Nachdruck für den Bau des fehlenden Abschnittes einsetzte. Mit dem Finanzierungsentscheid für den zweiten Abschnitt des TGV Est könnte dieses Gezerre der Vergangenheit angehören. «Jetzt können sich die Strassburger auch für den TGV Rhin-Rhône einsetzen», hofft Patrick Hell, bei der Industrie- und Handelskammer Südsass Mulhouse für Infrastrukturen zuständig.

Im März bereits hatte das Projekt, den Ostast fertig zu bauen, mit Staats-

präsident Nicolas Sarkozy einen prominenten Unterstützer erhalten. Bei einem Besuch in der Franche-Comté hatte er sich für den Abschluss der Studien ausgesprochen und veranlasst, dass die Landkäufe für die fehlenden Abschnitte bis 2012 abgeschlossen werden.

**UNZUFRIEDEN.** Thierry Zettel, Generalsekretär des Vereins TGV Trans Europe Rhin-Rhône Méditerranée, sieht zwar die Fortschritte, ist aber trotzdem nicht zufrieden. «Das reicht nicht.» Es würden noch weitergehende technische Studien fehlen. Patrick Hell sieht das ähnlich. «Wir müssen weiter Druck machen. Es kann sein, dass der Landkauf abgeschlossen ist und dann zehn Jahre überhaupt nichts passiert.» Das Jahr 2010 werde entscheidend sein, glaubt Hell. Nur wenn die Bauvorbereitungen eingeleitet und die Finanzierung geklärt seien, könne man sicher sein, dass der zweite Abschnitt gebaut werde.

> [www.rff.fr](http://www.rff.fr)